

Netzwerk war schneller als der Gesetzgeber

Ab Juli sollen einheitliche Hygienestandards für Kliniken gelten und mehr Transparenz für Patienten bringen

Von Jens Radulovic

Was dürfen Patienten von einer Initiative erwarten, die sich „Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze“ nennt?

Braunschweiger Hygiene-Experten sagen: vieles. So könnten sich Patienten bald ganz genau über die hygienischen Bedingungen in „ihrer“ Klinik informieren.

Der Gesetzentwurf der Bundesregierung soll im Juli in Kraft treten. Er sieht bundesweit verbindliche Standards beim Infektionsschutz und deutlich mehr Transparenz für Patienten vor.

„Das Krankenhaus muss man sich als eigenes Biotop vorstellen. Nach

Restrisikos bei Eingriffen in den menschlichen Körper, die im Krankenhaus durchgeführt werden. Jedoch seien bis zu 30 Prozent aller Todesfälle durch bessere Hygiene-Vorkehrungen zu verhindern. „Das bedeutet, dass rund 3000 Menschen mehr pro Jahr in deutschen Krankenhäusern überleben könnten“, verdeutlicht Bautsch die Dimension des Problems.

Bislang liegt die Verantwortung für Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen bei den einzelnen Kliniken. „Die Krankenhäuser müssen sich zwar an Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention orientieren. Doch müssen sie diese Empfehlungen bislang

nicht eins zu eins umsetzen“, kritisiert die Leiterin des Braunschweiger Gesundheitsamtes, Sabine Pfungsten-Würzburg. Mit dem neuen Gesetz würden diese Empfehlungen rechtsverbindlich – die Kliniken müssten sie dann endlich komplett umsetzen.

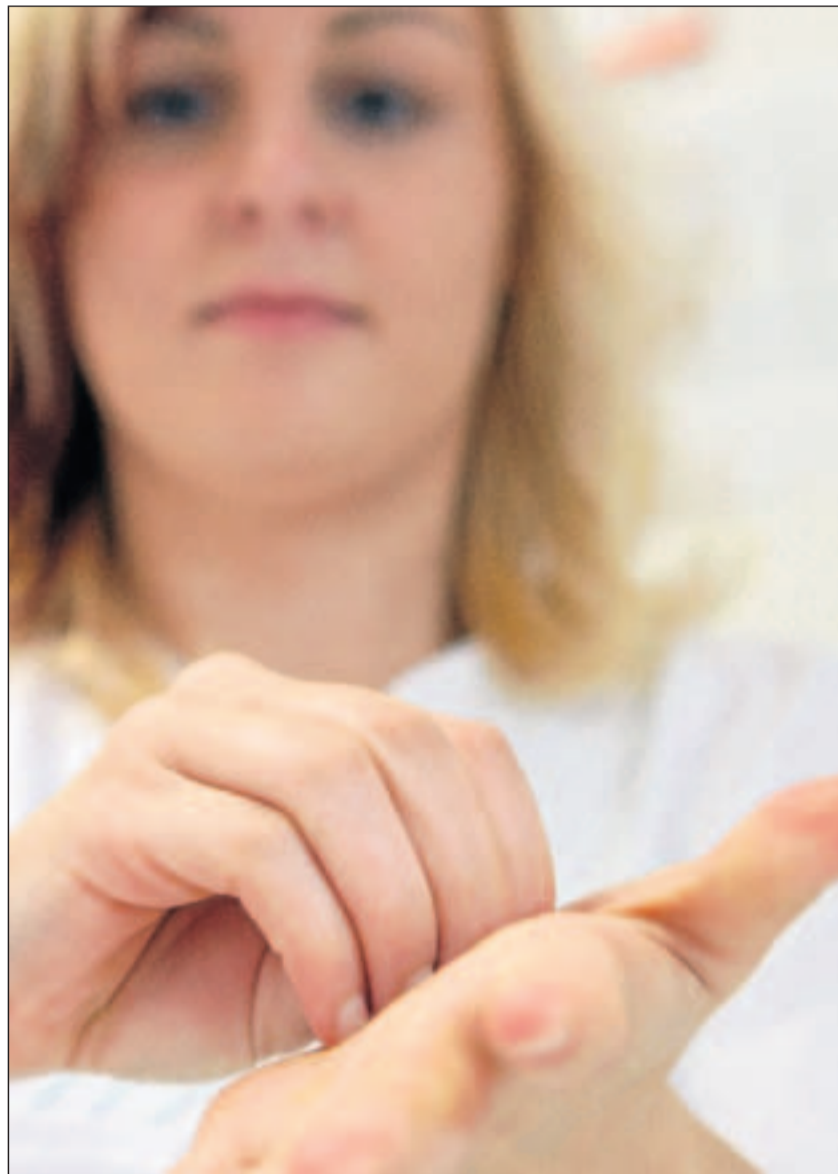
Auch Professor Bautsch beurteilt positiv, dass die Verantwortung für den Infektionsschutz nun verbindlich geregelt werden soll: „Bisher waren Krankenhausleiter nur verpflichtet, die Resistenz- und Infektionssituation im eigenen Haus aufzuzeichnen und zu bewerten. Das war im Prinzip ein Berichtswesen ohne zwingende Konsequenzen. Nun werden die Chefarzte in jedem Einzelfall Konsequenzen ziehen und dokumentieren müssen.“

Bautsch hofft, dass künftig auch schwarze Schafe, die auf diesem kostenintensiven Gebiet ihre Budgets entlasten wollten, in die Verantwortung genommen werden. „Die Hygiene erfährt durch das Gesetz zu Recht einen enormen Bedeutungszuwachs“, sagt er.

Das neue Bundesgesetz soll auch die Länder zum Erlass einer Krankenhaushygieneverordnung verpflichten, die noch keine verbindliche Regelung verabschiedet haben. „Ich gehe davon aus, dass wir im nächsten Jahr auch in Niedersachsen eine Krankenhaushygieneverordnung bekommen, die von den Gesundheitsämtern überwacht wird“, blickt Bautsch in die Zukunft.

Schon bald sollen auch die Hygienevorkehrungen der Kliniken für Patienten transparenter werden. Das Gesetz sieht vor, dass der gemeinsame Bundesausschuss einheitliche Kriterien festlegt, die in den Qualitätsberichten der Krankenhäuser auftauchen. Chefarzt Bautsch begrüßt auch diesen neuen Ansatz. Jedoch komme es darauf an, welche Vergleichskriterien festgelegt würden. „Hier besteht die Gefahr, dass Patienten am Ende Äpfel mit Birnen vergleichen.“

Sabine Pfungsten-Würzburg sieht die Region in dieser Hinsicht weit vorne. Sie verweist auf das 2009 mit Beteiligung der Braunschweiger Kliniken gegründete Hygienetzwerk Südostniedersachsen. Ziel sei der Aufbau von Strukturen zur Bekämpfung resistenter Erreger. „Wir sind hier dem Gesetz also eigentlich schon einen Schritt voraus“, sagt die Leiterin des Braunschweiger Gesundheitsamtes.



Die Desinfektion der Hände ist die beste und einfachste Methode, um Infektionen vorzubeugen. Symbolfoto: Klinikum/Jörg Scheibe

„Die Hygiene erfährt durch das Gesetz zu Recht einen enormen Bedeutungszuwachs.“

Sabine Pfungsten-Würzburg



einigen Tagen übernimmt man die dort vorherrschenden Keime, das ist wie im Urlaub“, erklärt Professor Wilfried Bautsch, Chefarzt am Institut für Mikrobiologie, Immunologie und Krankenhaushygiene am Klinikum Braunschweig. Das, so Bautsch, könne zu spezifischen Infektionsproblemen führen: im Urlaub etwa zu harmlosen Magen-Darm-Erkrankungen, im Krankenhaus zu ernsthaften Infektionen durch antibiotikaresistente Erreger, wie dem Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus (MRSA), der im schlimmsten Fall zum Tode führt.

Solche Infektionen seien Teil des

Andampfen im Lokpark

Am Muttertag wird die Parkeisenbahn eröffnet

Am Sonntag, 8. Mai haben in diesem Jahr Mütter und Lokomotiv-Freunde etwas zu feiern. Der Verein Braunschweiger Verkehrsfreunde eröffnet am Muttertag seine Parkeisenbahn im Lokpark. Das traditionelle Andampfen findet auf dem historischen Gelände des ehemaligen

Dampflokverbesserungswerkes in der Borsigstraße statt. Dort können Kinder und Erwachsene unter anderem auf einer dampfbetriebene Lokomotive umherfahren. Los geht's um 10 Uhr, der Eintritt ist frei.

► Weitere Informationen gibt es im Internet: www.lokpark.de

Klinikum sucht Spender

Blutpräparate sind weiter knapp

Das Klinikum Braunschweig sucht dringend Spender für Blutpräparate. Wer zwischen 18 und 55 Jahren alt ist, kann sich für die maschinelle Blutplättchen-Entnahme melden. Das Institut für Klinische Transfusionsmedizin nutzt diese spezielle Methode seit sieben Jahren. Eine Blutentnahme dauert etwa 90 Minuten.

Die Eignung zur Spende wird bei einer ärztlichen Untersuchung festgestellt, Grundvoraussetzung ist körperliche Gesundheit. So erreichen Spender das Klinikum:

► Telefon (0531) 595 36 69

► E-Mail:

blutspendedienst@klinikum-braunschweig.de

Gemeinde feiert Frühlingsfest

Kindergartenkinder gestalten die Andacht mit

Zum 40. Geburtstag des Kindergartens feiert die Kirchengemeinde der Christuskirche am Samstag, 7. Mai, ein Frühlingsfest.

Neben einer Hüpfburg und dem Clown Theo wird es im Kindergarten unter anderem auch einen Informationsstand der Diakonie geben. Hier können sich Besucher über

verschiedene Formen der Pflege informieren.

Das Frühlingsfest beginnt um 14 Uhr mit einer Andacht. Diese wird nicht nur vom Pfarrer Borchardt gestaltet. Auch Kinder und Mitarbeiterinnen des Kindergartens und der Spielkreis der Christuskirche werden mitwirken.

Kostenlose Untersuchungen

Service für Menschen mit wechselnden Sexualpartnern

Um der Übertragung von Geschlechtskrankheiten vorzubeugen, bietet die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit des Gesundheitsamtes im Mai kostenlose Untersuchungen an. Angesprochen sind Personen, die ihre Sexualpartner häufig wechseln, denn Geschlechtskrankheiten können trotz Kondom übertragen werden, heißt es in einer Mit-

teilung. Termine werden heute von 14 bis 17 Uhr unter der Rufnummer: (0531) 470 72 54 vergeben.

► Untersuchungstag für Männer: Dienstag, 10. Mai, 12 bis 16 Uhr in der Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit des Gesundheitsamtes, Hamburger Straße 226.

► Untersuchungstag für Frauen: Dienstag, 24. Mai, von 12 bis 16 Uhr.

Anzeige

BLUMEN & Ambiente






Gut Wienhausen/Celle am Kloster Wienhausen 5. - 8. Mai '11

Das romantische Gartenfestival zum Kaufen und Genießen

In dem romantischen Gutsark präsentieren 140 Aussteller Pflanzen- und Gartenraritäten, Rankgitter, Pflanzgefäße, exklusive Dekorationen, Mode, Schmuck und ländliche Stoffe. Genießen Sie bei Fachvorträgen, „Pflanzendoktoren“, die bei Gartenfragen helfen und Kinderunterhaltung einen Frühlingstag mit Weinen und erlesenen Köstlichkeiten.

Donnerstag - Samstag:
von 10 - 18 Uhr

Sonntag:
von 11 - 18 Uhr

Eintritt: 9,- Erw., 5,- ermäßigt



Gut Wienhausen
Mühlenstraße 8
29342 Wienhausen





Hunde sind auf dem Guts Gelände erlaubt!

Info: Tel. 05149 / 1860103 oder www.schloss-romantik.de